

Litauische Rundschau

Preis Einzelh. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegraphadresse: Litru Kaunas.
Postschekkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8-12 Uhr vormittags u.
von 4-7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 52.

Kowno, Sonnabend 19. März 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigenkosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark, an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50 Pf. Stellensuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark. Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

An unsere Leser!

Infolge des morgigen Feiertages erscheint die nächste Nummer erst am Montag.

Zur Lage in Russland.

„Daily Express“ berichtet aus Helsingfors, dass am 15. März die Artilleriekämpfe zwischen Kronstadt und Petersburg andauerten. Die Bolschewisten haben während der Belagerung von Kronstadt etwa 800 Tote gehabt, ausserdem sollen 6000 Mann bolschewistischer Truppen zu den Aufständischen übergegangen sein.

Bezüglich seiner Haltung gegenüber den Kommunisten hat das Revolutionskomitee in Kronstadt eine Entschliessung angenommen, in der, wie die „Berlingske Tidende“ meldet, Lenin als der einzige richtige Idealist unter den Moskauer Machthabern bezeichnet wird, während Trotzki, Sinowjew und die übrigen Elemente nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht seien.

Nach einer in Terijoki aus Petersburg eingelaufenen Nachricht, nimmt die Gärung unter der Arbeiterschaft mit jedem Tage mehr und mehr zu. Die meisten Fabriken stehen infolge des Aufstandes still.

Andererseits werden bereits warnende Stimmen laut, die sich gegen eine zu optimistische Beurteilung der Lage der Gegenrevolutionäre wenden. Nach einem direkt aus Petersburg eingetroffenen, von antibolschewistischen Seite stammenden Situationsbericht, der dem „Berliner Tageblatt“ vorliegt, wird davor gewarnt, die Sowjetregierung bereits als erschüttert anzusehen. Während im Auslande über blutige Strassenkämpfe in Petersburg berichtet wird, heisst es in diesem Bericht, geht in der Stadt das Leben in gewöhnlicher Weise weiter. Die Strassen in Petersburg sind am Abend erleuchtet, und das weitere Bild der Stadt ist unverändert. Unter den Aufständischen in Kronstadt soll Uneinigkeit herrschen. Flüchtlinge schildern das Unternehmen der Aufständischen als wenig aussichtsvoll.

Protest gegen die Vergewaltigung Grusiniens durch die Sowjetregierung.

RIGA, 16. 3. (Elta).

„Segodnia“ bringt folgenden Protest der Baltischen Staaten gegen die Besetzung Grusiniens durch die Bolschewisten:

An den Herrn Minister des Aussen von Grusinen.

Die baltischen Staaten haben stets mit grösster Teilnahme den erfolgreichen Kampf des grusinischen Brudervolkes für seine Freiheit und Unabhängigkeit verfolgt.

Mit Grosser Herzensfreude haben unsere Staaten gesehen, wie sich die Regierung gebildet hat, welche auf demokratischen Grundsätzen aufgebaut ist und dem frei im Seim zum Ausdruck gebrachten Volkswillen entspricht. In dem Augenblick, wo die grusinen Staaten de jure anerkannt und in den Kreis der Kulturvölker trat, wird sie von einem äusseren Feinde überfallen, der ihre Unabhängigkeit bedroht.

Berliner Börse vom 17. März.

			Geld.	Brief.
London	1 Pfd. Stl.	M.	245.87	246.37
New-York	1 Dollar	„	62.88	68.02
Amsterdam	1 Gulden	„	21.66	21.71
Stockholm	1 Krone (schwed.)	„	14.26	14.28
Kopenhagen	1 „ (dän.)	„	10.70	10.78
Zürich	1 Franc	„	10.87	10.89
Paris	1 „ (franz.)	„	4.55	4.56
Brüssel	1 „	„	4.96	4.87
Rom	1 Lire	„	2.98	2.84
Helsingfors	1 Mark (fin.)	„	1.59	1.69
Warschau	1 „ (poln.)	„	—07	—14

Der Rat der bevollmächtigten Delegierten der baltischen Staaten in Riga ist fest davon überzeugt, dass Grusinen alle diese schweren Anschläge überstehen wird, die sie so unerwartet betroffen haben. Der Rat der Delegierten wünscht dem grusinischen Volk einen baldigen Sieg und eine blühende Zukunft.

Der Rat ist überzeugt, dass die ganze Demokratie der Welt diese Gefühle mit ihm teilen wird.

Unterschriften:

Der lettische Minister des Aussen, Vorsitzender des Rats Meyerowitsch, der bevollmächtigte Vertreter Estlands Chellat, der litauische Charge d'Affaires, Bevollmächtigter Litauens Dr. Sannius, für den Delegierten der polnischen Regierung I. Balinski, der Delegierte der finnischen Regierung Heino Sylvander.

BERLIN, 16. März. (Elta.)

Nach einer Meldung des ukrainischen Pressebüros hat der ukrainische Sozialdemokrat Krakalia, der Vertreter der Bukowine im Rumänischen Seim auf der internationalen Sozialistenkonferenz in Wien, eine Erklärung abgegeben in welcher unter anderem gesagt ist:

Das ukrainische Proletariat spricht sein tiefstes Mitgefühl aus, für das Grusien durch Sowjetrussland zugefügte Unrecht. Dennoch muss ich betonen, dass diese Art des Überfalls nicht die erste ist. Er ist

Wer sein Geld dem Staat vorstreckt,
Es aus einer Tasche in die andere steckt.
Der gibts zurück, verzinst es treu,
Drum geh' und zeihne
„Freiheits-Anleihe“!

ein neuer Beweis von dem System, dessen sich die Bolschewisten überall und zu allen Zeiten bedienen. Ihre Opfer waren Aserbeidschan, Armenien und die Ukraine.

Die Ukraine wurde von den Bolschewisten im Jahre 1918 angegriffen, in dem Jahre, als das ukrainische Proletariat zusammen mit den Bauern mit Waffengewalt gegen die reaktionäre Hetman-Regierung aufstand; beim Beschreiten dieses blutigen Weges war es in eine neue Entwicklungsphase eingetreten. Der Angriff erfolgte ungeachtet des getroffenen Abkommens und der heiligen Versprechungen, die Unabhängigkeit der Ukraine anzuerkennen, und ungeachtet der Tatsache, dass die Ukrainische Regierung eine sozialistische war und ihren Rückhalt in der Masse der revolutionären Vertreter des „Kongresses der arbeitenden Bevölkerung der Ukraine“ hatte. Die Bolschewisten verfolgen nur ein Ziel: In der ganzen Welt die Revolution zu entfachen. Sie suchen die aus den Trümmern des alten zaristischen Russland entstandenen Staaten zu vernichten, um Russland in seiner alten Grösse wiederherzustellen, und das zu einer Zeit, wo man die Lösung der osteuropäischen Nationalitätenfrage in der Bildung nationaler Staaten sieht. Deshalb ist es nötig, Massnahmen zur Gegenrevolution und zur Durchführung des Sozialismus zu ergreifen“.

Tiflis bolschewistisch.

LONDON, 16. 3. (Elta)

„Daily Express“ veröffentlicht eine Meldung aus Konstantinopel vom 14. März, wonach in Tiflis eine Räteregierung aus Ruder gekommen ist und Georgien als Räterepublik ausgerufen hat. Tschitscheria organisierte die neue Republik an.

Breslauer Frühjahrmesse

5.-8. April
Einkaufskarten bei
Vorbestellung 10 Mk.
durch die
Breslauer
Messe-Gesellschaft
Ohlauerstrasse 87



Webstoffe * Bekleidung * Möbel
Innenaustattung * Kunstge-
werbe * Lederwaren * Bijouterie
Spielwaren * Papier * Verpack-
ungsmittel * Lebensmittel
chem. techn. Artikel

132

Die russ. Monarchisten rüsten sich.

PARIS, 16. 3. (Elta)

Nach einer Meldung der „L'Humanite“ befindet sich der russische Grossfürst Dmitrij Pawlowitsch, der als Mörder Rasputins bekannt ist, augenblicklich in Berlin und wird von einem grossen Teil der Monarchisten als zukünftiger Zar von Russland angesehen. Nach Angaben dieses Blattes ist Dmitrij nicht incognito nach Berlin gekommen, sondern ganz öffentlich und mit allen Ehrenbezeugungen empfangen worden. Auf dem Bahnhofe wurde er von 70 Vertretern verschiedener russischer monarchistischer Parteien begrüsst; u. a. befanden sich darunter General Biskulski, General Gurka, Baron Taube, der ehemalige Vertreter des russischen Ministeriums des Aussenen.

Dmitrij rechnet nicht darauf, Kandidat für den Romanowschen Thron zu werden, dennoch erklärte er, dass er geneigt sei vorübergehend die Regentschaft zu übernehmen, bis die Frage entschieden ist, wer der rechtmässige Nachfolger Nikolaus' ist. Es hat den Anschein, als wenn Dmitrij nach Berlin gekommen sei, um mit den Vertretern der Monarchisten, die ihren obersten Sitz jetzt in Berlin haben, zu beraten und ein Aktionsprogramm für die Zukunft auszuarbeiten für den Fall des Zusammenbruchs der Sowjetregierung.

Aus dem oberschlesischen

Abstimmungsgebiet.

Je näher die Stunde der Abstimmung rückt, umso nervöser scheinen die polnischen Regierungskreise zu werden. In den letzten Tagen wurden teils durch Funkspruch, teils durch die verschiedensten Telegraphenbüros alarmierende Nachrichten über deutsche Truppenzusammenziehungen, geheime deutsche militärische Organisationen und dergleichen mehr verbreitet.

Die deutsche Regierung sieht sich aus diesem Grunde zu folgender Erklärung veranlassen zu

AUS DEM PARTEILEBEN

Nachrichten über deutsche Truppenansammlungen im deutsch-polnischen Grenzgebiet sind vollständig aus der Luft geblieben und entbehren jeder Grundlage. Die Kontrollkommission der Alliierten, die jederzeit in der Lage ist, die einzelnen Standorte aufzusuchen, ist bis in die letzten Tage in den Grenzgebieten tätig gewesen. Es ist von ihrer Seite nicht der geringste Einspruch wegen Überschreitung der im Friedensvertrag Deutschland zugestandenen Truppenstärke erhoben worden.

Welt-Esperanto-Kongress in Prag.

PRAG, 16. 3. (Elta)
Nach einem Funkspruch wird am 31. Juli ein Welt-Esperanto-Kongress eröffnet werden, zu welchem die Tschecho-Slowaken und die Deutschen schon Vorbereitungen treffen. Anmeldungen betreffs der Beteiligung werden bis zum 1. Juni angenommen. Es werden hieran teilnehmen Organisationen des Roten Kreuzes, der Arbeiter, Pazifisten, Wandervogel-Vereine, Filatelisten (Markensammler), Vegetarier, Abstinenzler usw. Nach Beendigung des Kongresses werden die Teilnehmer einige Orte in Italien, Ungarn und der Tschecho-Slowakei besuchen.

Die russisch-polnischen Verhandlungen.

WARSCHAU, 15. 3. (Elta).
Nach einem Warschauer Funkspruch aus Riga, teilt das Sekretariat der Konferenz offiziell mit, dass die Arbeiten der Konferenz beendet sind. Die Unterzeichnung ist auf Freitag, 7 Uhr abends, festgesetzt worden. Polen bekommt 30 Millionen Goldrubel in Münze und Barren im Laufe eines Jahres nach der Ratifizierung des Vertrages.

Kleine Meldungen.

Der englische Ministerpräsident Lloyd George hat sich im Unterhause gegen eine Besetzung der Stadt Berlin ausgesprochen.

Am Freitag, den 18. März, findet in Berlin eine Sitzung der deutschen Sachverständigen in der Entschädigungsfrage statt.

In diesen Tagen trifft der litauische Geschäftsträger in Moskau, Herr Vanagas, hier ein.

Deutschland wird beim Völkerbund gegen die militärischen Massnahmen der Entente Protest erheben.

Nach einer Meldung der „Eta“, hat Holland Estland de jure anerkannt.

Nach einer Meldung des Berliner Büros der „Elta“, ist die russisch-rumänische Grenze geschlossen worden.

Der deutsche Reichstag hat die Bildung privater Organisationen für die Verteidigung verboten.

Der französische Ministerpräsident erwartet neue Vorschläge von Deutschland.

Aufstieg.

I.
Wir haben diesmal lange warten müssen. Endlich kam der lange ersehnte Tag. Waren unsere Erwartungen schon durch die Darbietungen der Deutschen Oberrealschule im Dezember 1920 auf ein ziemlich hohes Mass geschraubt worden, so wurden sie durch die neuen Darbietungen, die uns am 12. Mär. im Tilmanschen Saal von den Veranstaltern der Oberrealschulfestes gereicht wurden, noch weit übertroffen. Es gab Momente, in denen der grosse Saal von nicht enden wollendem Beifall erzitterte. Der Abend war ein Ereignis—in mehr als einer Beziehung.

II.
Die Regie lag in den Händen des Vors. des „Ver. Deutsche Oberrealschule von 1920“, Herrn Jansen, der gleichzeitig als Lehrer an der Oberrealschule tätig ist. Ich kann ihm meine Anerkennung nicht versagen: die Regie klappte. Schon der Beginn der offiziellen Darbietungen war recht glücklich und geschickt inszeniert. Bei solchen Veranstaltungen, bei denen mehr oder weniger auf die Gebefreudigkeit der Besucher reflektiert wird—es handelte sich ja um einen Abend zu Gunsten der Deutschen Oberrealschule—ist die „Stimmung“ vom ersten Augenblick an die Hauptsache. Und diese „Stimmung“ zu schaffen, ist Herrn Jansen vortrefflich gelungen. Schon seine Ansprache: Kurz, knapp, schlicht. Jedes Wort sozusagen eine Tat. Und dann, beim Aufgehen des Vorhanges ein Bild von unendlicher Anmut und Frische in Farbe und Form: Kinder.—Mehr zu sagen, ist überflüssig.

III.
Den Schullehrer kannten wir schon. Seine Darbietungen im Dezember waren schon recht annehmbar gewesen, aber damals fühlte man noch etwas die mangelnde Schulung durch. Das ist inzwischen wesentlich besser geworden. Intonierung und Vortrag haben an Güte gewonnen. Aber eins lässt noch zu wünschen übrig: die Aussprache. Im ganzen habe ich den Eindruck, dass der unter der Leitung des Herrn Jansen stehende Chor zu den besten Hoffnungen berechtigt.

An die Kreisausschüsse!

1. Die Kreisausschüsse werden hiermit zum dritten Male zur Aeusserung aufgefordert, ob und in welcher Art die Beschaffung einer *Parteiabnahme* wünschenswert ist (vgl. „L. R.“ Nr. 29/30 u. 42).

2. Die Kreisausschüsse erhalten hierdurch die Nachricht, dass vom Auswärtigen Mitglied *O. May-Kibart*, eine Beantwortung des Rundschreibens VII. 1. v. 24. 1. bisher nicht eingegangen ist. Der Vorl. ZA. sieht sich daher gezwungen, nach dieser Richtung *die Arbeit einzustellen*.

3. Die Kreisausschüsse werden zum dritten Male gebeten, („L. R.“ Nr. 34. 42), die *rueckstaendigen* Beiträge (II. 12. der Vereinssatzungen), d. h. für Januar, Februar, März *umgehend* an den Vorl. ZA. abzuschicken (Konto Nr. 634 bei Lituvos Prekybos ir Pramonės Bankas-Kaunas), und davon dem Vorl. ZA. bis zum 23. März 1921 Nachricht zu geben. *Anderenfalls* sieht sich der Vorl. ZA. gezwungen, vom 1. 4. an den Geschäftsführer zu entlassen und *seine Tätigkeit einzustellen*.

Der Vorläufige Zentral-Ausschuss
„der Partei der Deutschen Litauens.“

O. Freutel, Vors. O. v. Büchler, Sekr.

Der neugewählte Kreis Ausschuss Wilkowschki kann über eine erfolgreiche Tätigkeit im neuen Jahre berichten. So entsandte er die Schriftführerin, Frau M. Kehler, nach Geistorischki, Gemeinde Bartniki. Dort wurde ein neuer Bezirk gegründet mit B. V. Herrn Gustav Strömer, Geistorischki. Bis jetzt sind 50 Personen der Partei beigetreten. Dann wurde auf einer Sitzung am 27. 2. 21 beschlossen, die Arbeit in Pilwischki selbst in die Hand zu nehmen. Auf ganz unerklärliche Weise war dort die Arbeit während 6 Monaten nicht begonnen worden, trotzdem sich der Kreis Ausschuss wiederholt an die dortigen Lehrer gewandt hatte. Am 6. März fuhr wieder die Schriftführerin, Frau M. Kehler, nach Pilwischki, um eine Versammlung abzuhalten, welche zur vollständigen Zufriedenheit aller Beteiligten verlief. Es sind bis jetzt 40 Personen aus der dortigen Gegend zur Partei getreten. Sogar Personen aus Kozlowo-Ruda waren erschienen und liessen sich anschreiben. Alle erschienenen inll., Elternrat, forderten einstimmig den Herrn Abgeordneten zu bitten, sobald wie möglich nach Pilwischki zu kommen. Auf diese Weise hat sich die Mitgliederzahl des K. A. W. im neuem Jahre um 146 Personen vergrössert. Der Vorsitzende des K. A. Wilkowschki
gez. W. Hoffmann.

Pilwischki. Wie wir nachträglich erfahren, ist es der Anregung des Herrn G. Kassmann Pilwischki zu verdanken, dass die meisten neu eingetretenen Mitglieder unseres Parteiverins die Parteibeiträge sofort im voraus für das ganze Jahr einzahlen. Ein solches Verhalten ist *vorbildlich* und sei allen säumigen Zahlern und Einsammelern zur Nachahmung empfohlen.

Auch die sonst gebotenen Einzelvorträge waren gut und schmiegen sich glücklich in den Rahmen des ganzen hinein; so die Deklamation der kleinen Erika Junger, die trotz ihrer Jugend ein tief gehendes Verständnis für den Inhalt des Vorgetragenen zeigte. Auch das Klavierspiel der Schülerin Levy war gut und liess Veranlagung und gute Schule erkennen.

IV.
Den Höhepunkt des Festes bildeten unzweifelhaft die turnerischen Vorführungen. Erstens waren sie etwas Neues, in Kowno noch nie Gezeigtes, und dann war ihre Ausführung überwältigend. Ich habe nachher Gelegenheit gehabt, mit dem Leiter des Turnunterrichts an der Schule, Herrn Müller, zu sprechen. Für die kurze Zeit einer halbjährigen Schulung waren die Leistungen der beteiligten Schüler und Schülerinnen geradezu erstaunlich. Aus ihnen war die straffe Zucht, die an der Anstalt herrscht, deutlich zu erkennen.

Bravo, weiter auf diesem Wege!
Recht dankenswert war es, dass die turnerischen Vorführungen trotz des brausenden Beifalls nicht wiederholt wurden. Wiederholungen sind immer vom Übel und nur geeignet, den guten Eindruck abzuschwächen.

Nicht vergessen möchte ich die Vorführung der Quadrille, die recht gefällig getanzt wurde und lebhaften Beifall hervorrief.

V.
Und das Fazit? Man kann nur wünschen, dass die Leiter der Schule in dem bisher bewiesenen Sinne weiter arbeiten möchten. Wenn auch der eine oder andere versucht sein wird, zu sagen, dass dies wird, so lässt diese „Parade“ vom 12. März doch herrscht ein gesunder deutscher Geist, und ich der diesen Männern beglückwünsche, die ihre Kinder und ihren leitenden Männern aber rufe ich ein herzliches „Glück auf!“ zu.

Wilkowschki. Von verschiedenen Seiten ist der Wunsch laut geworden, dass die „L. R.“ für die kurze Zeit bis Ostern als Probenummer an neu huzutretende Abonnenten *unentgeltlich* abgegeben wird. Es steht zu erwarten, dass die Empfänger der Zeitung dann vom 1. 4. anständig abonnieren.—Diesem Wunsche entsprechend, ist die Redaktion bereit, Freixemplare zu verschicken, falls ihr ein entsprechender Wunsch mittels Postkarte unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Wohnortes (Strasse, Hausnummer), Postortes mitgeteilt wird. So gehen z. B. an den Bezirksvorsteher, L. Helfensteller in Pilwischki bereits 10 Exemplare zur Verbreitung.—

Schaki. Verschiedene hier ansässige Deutsche lasen mit Interesse von der Fortentwicklung der Partei, aber wenn man sich nach einer Abteilung der Partei, Kreis Ausschuss, erkundigt, so erfährt man, dass ein solches für Schaki nicht besteht. Woran liegt das? Daher für Schaki hat am 15./16. IV. 1920 bei den Seim. Kreis Schaki hat am 15./16. IV. 1920 bei den Seim. wählen 2020 Stimmen für die deutsche Liste Nr. 13 abgegeben. Findet sich unter diesen 2020 Deutschen kein Einziger, Mann oder Frau, der energisch die Initiative ergreift?

Mariampol. Am 16. 2., dem Nationalfesttage, sind durch Verkauf dreifarbiger Abzeichen 1960.—M. Erlöse erzielt worden. Davon ist die Hälfte mit 980.—M. an das Gynimo Komitetas abgeführt, die andere Hälfte mit ebenfalls 980.—für die evangelischen Armen bestimmt. Wer macht das den Mariampolern nach? Bravo Mariampol!—
Mariampol hat auch als *erster* KA. die Mitgliedsbeiträge eingezahlt (290.—M.)

Wirballen. Es laufen Gerüchte um, dass es im KA. Wirballen nicht „klappt“. Bestätigung dieser Nachricht die ausserordentlich bedauerlich wäre, bleibt abzuwarten.

Am Sonnabend, den 19. März, findet in den Räumen des hiesigen Oesterreichischen Kriegsgefangenenheims von 8—1 Uhr

EIN BIERABEND

statt, zu dem alle Reichsdeutschen und Deutschoesterreicher eingeladen sind. Zur Deckung der Unkosten (Bier und kalte Platte) werden M. 20.— erhoben.

Teilnehmerkarten bei den Herren Burmann, Hoffmann, Jansen, Schuetze und Seiler.

Wirballen.
Bezugnehmend auf den in der L. R. veröffentlichten Beschlusse des Z. A. v. 10. 2. d. J. unter Ziffer 5 übersende Ihnen den Bericht über die Feier am 16. 2. 21.

Am Mittwoch den 9. 2. 16. berief das Gynimo Komitee eine Versammlung, an der Vertreter sämtlicher hier am Orte befindlicher Organisationen teilnahmen, um die Frage betreffend die Feier des 16. 2. zu besprechen.

Die Versammlung beschloss einstimmig die Teilnahme an der Feier und wählte einen Festausschuss erlichkeiten übertragen wurde.

In den Festausschuss wurden gewählt: Bürgerhanski und Ingenieur Wittmoser. Diese Zusammenren Vertreter hatte liess ein gutes Gelingen der Feier erwarten.

Gemäss dem vom Festausschuss aufgesetzten Programm wurden die Bewohner der Stadt um 9 45 Uhr durch drei Kanonenschüsse zur Feier des grossen Nationalfeiertages aufgefordert.

Kurz darauf zogen die Organisationen mit ihren Fahnen und Plakaten zu ihren Gotteshäusern, wo der Gottesdienst um 10 Uhr begann.
Um 11 Uhr versammelten sich die Organisatorn im Stadtgarten, um gleich darauf unter Klängen der Musik durch die Strassen der Stadt zu ziehen. Pünktlich 12 Uhr traf der Festzug auf dem Marktplatz ein, wo eine Rednertribüne erbaut war. Hier traten Redner in litauischer, hebräischer, deutscher und jüdischer Sprache auf.

(Schluss folgt).

HANDELSTEIL.

Die Deutsche Ostmesse in der Wirtschafts-literatur.

Für die Bewertung der Deutschen Ostmesse Königsberg i. Pr. ist es bezeichnend, mit welchem Interesse Zeitschriften und Zeitungen den Einfluss der Messeveranstaltung nicht nur auf Handel und Industrie Ostpreussens, sondern auch der Randstaaten prüfend zur Darstellung bringen. Die Danziger Zeitschrift für die östliche Wirtschaft „Der Osten“, deren Herausgeber der bekannte Wirtschaftspolitiker Dr. Hermann Steinert ist, während die Hauptschriftleitung in Händen von Dr. Kurt Peiser—Danzig liegt, gibt anlässlich der Frühjahrsmesse einige Sondernummern heraus, die ausschliesslich der Deutschen Ostmesse, Königsberg i. Pr., gewidmet sind. In der soeben erschienenen zweiten Sondernummer des „Osten“ nimmt der Insterburger Handelskammersyndikus Lenkeit zu der Frage der Einwirkung der Deutschen Ostmesse auf die Ostpreussischen Grenzgebiete Stellung und kommt zu dem Ergebnis, dass durch die Abtrennung Ostpreussens vom Reich, die Abhaltung der Messen geradezu eine Notwendigkeit für die Entwicklung des Ostpreussischen Handelns ist. In einem weiteren Aufsatz wird der Königsberger Hafen, fast möchte man sagen „die Seele des Königsberger Handels“, in seiner neuen Entwicklung ausführlich geschildert. Es ist zur Genüge bekannt, mit welcher Energie gerade die Randstaaten immer wieder an die Lösung der Freihafen-Frage herangehen. Baltischport, Reval, Riga und Libau wollen und sollen Freihäfen werden, und auch Windau gibt sich alle Mühe, seinen Nachbarhäfen in dieser Beziehung nicht nachzustehen. Der benachbarte Danziger Hafen ist seit Jahr und Tag bereits Freihafen, was das Interesse Königsbergs am Ausbau seines Hafens nur verstärkt hat. Es bringt die Sondernummer des „Osten“ ausserdem eine Reihe von alle Messebesucher interessierenden Nachrichten, eine ganze Anzahl wirtschaftlicher Nachrichten aus den Randstaaten, ausführliche Aufstellungen über die Märkte und Preise im Osten, sowie in einer umfangreichen Beilage einen Artikel aus der Feder eines Fachmannes über die Organisation des elektrotechnischen Gewerbes in Ostpreussen und in den Gebieten rechts der Weichsel. Bei all den Plänen, die sich mit der Elektrizitätsversorgung Ostpreussens beschäftigen, verdient dieser Aufsatz besonderes Interesse. Nachdem am 1. April v. J. die Regierung die Genehmigung zu der Bildung einer Zwangsinnung der Elektrotechniker erteilt hatte, ist bekanntlich im Januar d. J. die Gründung eines Provinzialverbandes der elektrotechnischen Firmen Ostpreussens erfolgt. Holzhandel und Holzindustrie Ostpreussens, die im gesamten Wirtschaftsleben der Provinz eine bedeutsame Rolle spielen, werden in einem besonderen Artikel behandelt, der ihre gegenwärtige Lage und die Aussichten für dieses Jahr, sowie die gegenwärtigen Holzpreise schildert. Der Wert dieser wirtschaftlichen Sondernummern für die Messebesucher liegt darin, dass sie in zusammenhängender Weise eine Uebersicht über das Wirtschaftsleben Ostpreussens bringen, wie sie ein jeder Besucher der Messe zur richtigen Beurteilung der Wirtschaftslage benötigt.

Die Beteiligung Osteuropas an den deutschen Messen.

Wie uns von unserem Sonderberichterstatte gemeldet wird, hat die Zahl der zu diesjährigen Frühjahrsmesse in Leipzig erschienenen ausländischen Einkäufer die Zahl von 15000 ausländischen Einkäufern, die zur letzten Herbstmesse gekommen waren, ganz erheblich überschritten. Unter ihnen befanden sich etwa 50 Besucher aus Lettland, über 90 aus Finnland, und auch aus Polen haben mehr als 300 Einkäufer die Reise nach Leipzig unternommen. Es ist anzunehmen, dass zahlreiche Angehörige der osteuropäischen Staaten auf der Rückreise von Leipzig die Gelegenheit nicht versäumen werden, sich auch die deutsche Ostmesse in Königsberg anzusehen.

Wir sind in der Lage mitzuteilen, dass sich zur Ostmesse in Königsberg aus Litauen etwa 450 Einkäufer angemeldet haben.

Direkter Handelsverkehr zwischen Danzig-Spanien.

In der Geschichte des Danziger Handels bedeuten die letzten Tage insofern einen Meilenstein, als zwischen Danzig und Spanien Verhandlungen über die Aufnahme eines direkten Handels zwischen Danzig und Spanien mit gutem Ergebnis geführt worden sind. In der spanischen Kaufmannschaft wird Danzig, wie die Danziger Zeitschrift für die östliche Wirtschaft, „Der Osten“, in ihrer soeben erschienenen Nr. 23 in einem längeren Artikel ausführlich, als der Transithafen nach Osteuropa angesehen, Spanien hält den Augenblick für gekommen, in dem die ersten Schritte zur Aufnahme des direkten Handels über Danzig nach Osteuropa unternommen werden müssen. Eine spanische Kommission, die aus einem Vertreter der spanischen Kaufmannschaft, einem Vertreter der spanischen Gesandtschaft in Warschau und dem spanischen Konsul in Danzig besteht, hat sich in diesen Tagen in Danzig aufgehalten und die Gründung einer Spanisch-Baltischen Gesellschaft, G. m. b. H., bewerkstelligt, die mit einem vorläufigen Kapital von 500000 Mark der Pflege des Handels zwischen Danzig und Spanien dienen soll. Spanien, als Ausfuhrland von Weinen, Südrüchten, Espartogras, Korkholz, Kupfer und Blei will teils in Danzig Konsignationslager errichten,

teils über Danzig einen Austauschhandel mit den Osteuropäischen Staaten treiben, aus denen es Bauholz, Naphta, Flachs usw. beziehen will. Die englische Walford-Linie, die an der Spanisch-Baltischen Gesellschaft beteiligt ist, wird monatlich zunächst ein bis zwei mal Dampfer direkt zwischen Spanien und Danzig verkehren lassen. In Danziger Kaufmannskreisen sieht man der Aufnahme des direkten Handels mit Spanien mit Vertrauen entgegen.

Pariser Syndikat für den Handel in Textilrohstoffen und Fabrikaten mit den Randstaaten.

In Paris hat sich mit einem Kapital von 25 Mill. Frs. ein Syndikat gebildet, das den Handel in Textilrohstoffen und Fabrikaten mit den Randstaaten betreiben will. Das Syndikat, dem bedeutende französische Textilindustrielle angehören, errichtet in Memel, Kowno, Schaulen, Reval und Riga Niederlassungen.

Der Preisabbau in den Leipziger Hotels während der Leipziger Messe ist ein in Kreisen der Besucher der Messe vielfach und oft recht temperamentvoll geäußelter Wunsch. Das Leipziger Meßamt hat bekanntlich durch Verhandlungen mit den Interessentenkreisen erreicht, daß der Valutazuschlag für Ausländer, der oft auch eine Erhöhung der Meßpreise für Inländer mit sich bringen mußte, in Zukunft in Wegfall kommen soll. Der Rat der Stadt Leipzig hat weiter versucht, eine Einteilung der

Versammlung.

Zu der am 19. März ds. Js. abends 6 Uhr, in den Räumen der deutschen Volksschule, Mickewitschstr. 5, stattfindenden Versammlung des Kreises Kowno, werden alle hiesigen Deutschen gebeten zu erscheinen.

TAGESORDNUNG:

- 1) Aufnahme von neuen Mitgliedern;
- 2) Wahl eines neuen Kreis Ausschusses;
- 3) Wahl der Delegierten zum grossen Delegiertentag am 10. 4. 21;
- 4) Verschiedenes.

Deutsche, kommt alle!

Ein Jeder sage sich, ohne mich geht's nicht.

„Partei der Deutschen Litauens“

Kreisausschuss Kowno.

gez: R. Kinder, Vors. gez: O. Freutel, Sekr

Hotels in Klassen durchzusetzen. Es ist aber nicht gelungen, dafür die nötige Einwilligung der Gegenpartei zu erzielen. Es ist ja auch nicht ganz leicht, Unterlagen für die Zuweisung der Hotels in die eine oder andere Klasse zu beschaffen. Um nun Überforderungen zu verhindern, bittet das Meßamt alle Meßbesucher, die sich benachteiligt fühlen, ihm zu melden, wenn übermäßige Preise für Wohnungen, Speisen und Getränke in Hotels und Gastwirtschaften verlangt werden. Der Versuch, mit den Hotels bei den Verhandlungen über den Wegfall des Valutazuschlages unter einen Hut zu kommen, scheint übrigens nicht von allen Seiten ohne Verärgerung aufgenommen worden zu sein. Jedenfalls stehen dem Meßamt für seine Ehrengäste nicht mehr so viel Hotelzimmer zur Verfügung wie früher. In einem Fall ist das direkt mit dem „unfreundlichen Verhalten des Meßamts in der Preisfrage“ begründet worden. Das Meßamt hat selbstverständlich für seine Ehrengäste ausreichende und gleichwertige Privatquartiere beschafft. Man sieht aber aus der Angelegenheit, daß die Erfüllung der Wünsche der Meßbesucher für das Meßamt nicht immer so leicht ist, wie es sich mancher vorstellt.

Die Industrie Lettlands.

Ueber die Tätigkeit der gemischten russisch-lettischen Industrie-Subkommission vom 20. Dezember 1920 bis zum 20. Januar 1921 ist folgender Bericht veröffentlicht worden: Es wurde beschlossen, folgende Fabriken zurückzuführen: „Molot“, Besitzer M. Trubeck, Eisenkonstruktionsfabrik in Nishni-Nowgorod; Wollweberei von A. Solomjisk in Twer; Knopffabrik von N. Apter und D. Bergel in Twer; Schuhwarenfabrik „Standart“ Besitzer N. Smorgonski in Bogorodsk; Papierfabrik Ed. Bruns und Ko. in Moskau; „Lenta“ Baumwollspinnerei in Kostroma; Papierfabrik G. Knapp, Besitzer Treimann in Nishni-Nowgorod und Moskau. An positiven Ergebnissen ist zu verzeichnen: Die Weinbergische Schlosserei ist nach Riga abtransportiert worden. Die mechanische und Fahrradfabrik von Osolneck wird in ungefähr 11 Waggons verladen und geht nach Riga ab. Mit der russischen Regierung ist eine Einigung erzielt worden, dass alle Waggons mit zurückzuführenden Sachen auf Grund der Bestimmungen der abzuschliessenden Eisenbahnkonvention direkt nach Riga durchgehen.

Das estnische Handelsministerium und die Zellstofffabrik Waldhof A. G. in Mannheim.

Wir berichteten bereits vor einigen Monaten von den Plänen, die dahin gingen, die dem Kriege zum Opfer gefallene Zellstofffabrik in Pernau, die der Waldhof A. G. in Mannheim gehörte, wieder in Betrieb zu setzen. Neuerdings hat das estnische Handelsministerium erklärt, dass die Inbetriebnahme der Pernauer Anlage für den Handel Estland so wichtig sei, dass, falls der Wiederaufbau der Pernauer Fabrik sich noch länger hinziehe, es die Angelegenheit selber in die Hand nehmen werde. Die Vorarbeiten für den Wiederaufbau des Pernauer Unternehmens sind übrigens vom Stammhaus bereits aufgenommen worden.

Die Ergebnisse des estnischen Transithandels mit Russland im Jahre 1920.

Die Wirtschaftslage Sowjetrusslands wird deutlich gekennzeichnet durch die Ein- und Ausfuhr, deren Wege über Estland geführt haben. Nach statistischem Material des estnischen Handelsministeriums sind über Estland nach Russland gegangen in Pud: Salz 51192, andere Nahrungsmittel 1,417,171. Leder und Lederwaren 85363, Holz 281, Holzwaren 188, Papier und Druckerarbeiten 29587, Textilwaren, Kleidungsstücke und Fussbekleidung 125125, Eisen und Stahl, roh und halbverarbeitet 23594, Stahlwaren und Handwerkszeug 90837, andere Eisenwaren 70317, Zinn- und Kupferwaren 110655 landwirtschaftliche Maschinen und Geräte 435781, Verschiedene Maschinen und Fahrzeuge 43318, Instrumente, Apparate und Messinstrumente 7120, Steinwaren darunter Schleifsteine 22345, Steinkohle 69670, Mineralöle und Fette 6375, andere Öle und Fette 523, Gummivaren 3428, Chemikalien 120589, verschiedene Waren 45405.

Demgegenüber war die Ausfuhr aus Russland über Estland gänzlich minimal. Es gingen von Russland über Estland ins Ausland 145288 Pud Furniere 69077 Pud Flachs und 1402 Pud verschiedene Waren.

Neuerdings hat die Sowjetregierung Lettland einen Vertrag vorgeschlagen, der die Uebernahme des Transittransportes von 500000 Balken nach Westeuropa durch die lettische Regierung vorsieht.

Erhöhung der finnischen Zollsätze um 200%.

Der finnische Reichstag hat den Vorschlag der Regierung, eine Erhöhung der jetzigen Zollsätze um 200% vorzunehmen, angenommen. Es werden von dieser Erhöhung besonders Textilwaren, Maschinen und Schweinefleisch betroffen.

Die finnische Handelsflotte.

Die finnische Handelsflotte bestand nach amtlicher Statistik Anfang 1920 aus den folgenden Fahrzeugen: 810 Dampfern mit einer Gesamttonnage von 150769,8 Tonnen, 110 Motorfahrzeugen von 15827,66 Tonnen, 1127 Seglern von 148587,11 Tonnen, 3311 Leichtern von 304605,05 Tonnen, insgesamt 5358 Fahrzeugen mit 619789,52 Tonnen.

Im Jahre 1920 hat nach Finnlands Sjöfart die Handelsflotte um 50 Schiffe mit 45971 Reg. Tonnen zugenommen (umgerechnet die kleineren Küsten- und Kanaldampfer), gleichzeitig aber gingen 16 Schiffe mit zusammen 11130 Tonnen durch Unfall, Verkauf an das Ausland, Abschreibungen usw. ab, so dass die Nettozunahme etwa 35000 Tonnen beträgt. Von der ganzen Flotte sind 659 stählerne bzw. eiserner Schiffe (555 Dampfer, 9 Motorschiffe, 35 Segler und 80 Leichter mit einem Gesamttonnagegehalt von 170086 Tonnen brutto oder 122365 Tonnen netto). Die hölzernen Fahrzeuge betragen 4699 mit einer Tonnage von 449703 Tonnen brutto oder 415931 Tonnen netto. Schätzungsweise wurden im letzten Jahr 50 Dampfer mit 12400 Tonnen brutto, 17 Motorfahrzeuge mit 7053 Tonnen, 21 Segler mit 7016 Tonnen und 71 Leichter mit 5382 Tonnen oder insgesamt 159 Fahrzeuge mit 31835 Tonnen brutto auf finnischen Werften gebaut. Von diesen wurden 32 Dampfer mit 5328 Tonnen, 14 Motorschiffe mit 5903 Tonnen, 18 Segler mit 6166 Tonnen und 71 Leichter mit 5382 Tonnen oder insgesamt 135 Fahrzeuge mit 22779 Tonnen fertiggestellt.

Die schwierige Lage finnischer Schiffsreedereien.

Der finnische Seefrachtmarkt ist zurzeit erheblich gedrückt, nachdem die Ausfuhr aus Finnland nachgelassen hat. Obwohl die Preise für Brennstoffe gefallen sind, haben die Arbeitslöhne wiederum eine Steigerung erfahren. So trägt man sich in Kreisen finnischer Schiffsreedereien mit der Absicht, finnische Dampfer ans Ausland zu verkaufen. U. a. hat man die Absicht, das neue im Verkehr Aa—Lübeck eingesezte Dampfschiff „Aranela“ zu verkaufen. Als Preis für die Registertonnen werden jetzt nur noch 1000 Fmk. genannt, während 6—7000 Fmk. vor einiger Zeit erzielt wurden.

LIETUVOS EMIGRACIJOS BIURAS KOWNO, Laisvės Alėja 62.
Fernsprecher 123 und 223.
(Litauisches Auswanderungs-Büro) Telegrammadresse: „EMIGRACIA KAUNAS“ (Kowno)

Verkauf von Schiffskarten—Ankauf u. Einwechslung von Geldsorten aller Staaten—Beschaffung aller erforderlichen Papiere—Zuführung der Reisenden zu den günstigsten Verbindungen nach Amerika u. allen anderen Erdteilen. Für nach Kanada Reisende schnellste und bequemste VERBINDUNGEN.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN: Mariampol, Mozeiki Schaulen, Ponjewesch, Wilkowschki, Keidany, Olyta, Jonischki, Raseini.
Zweigbüro auf dem Bahnhof in KOWNO.

Der Bequemlichkeit halber raten wir Amerikanern, Geld, Schiffskarten und Affidavits (Unterhalts-Fürsorge-Bescheinigungen) nach Litauen direkt durch unsere Vertretung Baltic States Finance Corporation, 357 w. Broadway, So Boston Mass zu senden.
Telegrammadresse: „BALFINCO BOSTON“.

AMERIKOS-LIETUVIU-PREKYBOS-BENDROVE
Amerikanisch-Litauische Handels-Gesellschaft
Kowno, Laisves Aleja Nr. 70
BEDEUTENDSTE HANDELSGESELLSCHAFT LITAUENS.

Stammkapital 2 Millionen Dollar.

Übernimmt den Export und Import aller Arten von Waren von und nach Litauen.

EN GROS.

Die Gesellschaft unterhält Lager und Geschäftsstellen an allen grösseren Plätzen Litauens
SOWIE
Zweigniederlassungen im Auslande.

TELEGRAMM-ADRESSE:
ROMAN, Kowno.

DYNAMODRÄHTE
mit Baumwolle und Seide umspunnen,
EMALLEDRAEHTE, WACHSKLINGELDRAEHTE
liefert sehr vorteilhaft und als Spezialität

METALLDRAHTWERK
„WESTFALIA“ m. b. H
BOCHUM (Westfalen)
— DEUTSCHLAND —

TECHNISCHE GESELLSCHAFT
für HANDEL und INDUSTRIE
Ingenieurbüro - Handelsabteilung
Berlin. Kowno.

Wir liefern für den Grosshandel und Grossverbraucher:

1. Eisen u. Stahl f. alle Verwendungszwecke.
2. Maschinen und Werkzeuge für Metall- und Holzbearbeitung.
3. Landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte.
4. Transportgeräte und Hebezeuge. Kesselwagen. Eiserne Faesser.
5. Elektrotechnische Anlagen aller Art. Telephonanlagen. Hauswasserleitungen.
6. Erzeugnisse der Metallwaren- und Klein-eisenindustrie.
7. Fahrradeder, Schreibmaschinen.

Projektierungen und Bau maschineller und kompletter industrieller Anlagen.
Installation und Reparatur aller elektro-technischen Kraft-, Licht-, Telephon- und Klingelanlagen durch fachmännische Spezialmonteure.

Fragen sie vor Vergebung Ihres Bedarfs bei uns an
Wir machen Ihnen günstige Spezialofferte.
Unsere Niederlassung für Litauen befindet sich: Kowno, Mairioniostr. 15 a.

ERSTES LITAUISCHES SPEDITIONS u. TRANSPORT-KONTOR
Inh. H. Kruck, W. Dulaitis u. Co.
Wirballen & Eydtkuhnen
Übernimmt Verzoilung u. Verladung verschiedener Sendungen von u. nach Litauen. Prompteste u. billigste Bedienung. Erteilt kostenlos Auskunft über Zollsätze etc.

Handels-Beziehungen mit Litauen
knüpft man am besten an durch Anzeigen in der einzigen deutschen Tageszeitung Litauens

„Litauische Rundschau“
Kowno, Keistucio g-ve 4. Postfach Nr. 25
Bedeutendstes Handelsblatt Litauens

Bezugspreis: per Post ins Ausland Mk. 25—monatlich, Mk. 75—vierteljährlich, Anzeigen und Reklame die 6-spaltene Kleinzeile Mk. 3—bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung.

Zahlstelle f. d. Ausland: Königsberg i. Pr., Postscheckkonto 13630.

Annoncen und Abonnements ausser durch die Redaktion noch durch Rich. Alb. Göpfert, Königsberg i. Pr. Krönchenstr. Nr. 12, Allgem. Anzeigen-Gesellschaft m. b. H. „Libag“ Berlin W. 35, Kurfürstenstr. 46, Danzig-Anzeigen-Büro, Danzig und durch alle grossen Zeitungsagenturen Deutschlands. Lettland: Annoncenbüro Petzholz, Riga, Scheunenstr. 16.

Während der Messe ist eigener Sonderbericht-erstatler in Königsberg anwesend.
Alle Auskünfte auch durch diesen.

KOSTENLOS
ein Probe-Abonnement.
Einzelne Nummern für 1 Mark in allen Buchhandlungen zu haben.

BALTISCHE BLÄTTER
Wochenschrift zur Erhaltung und Pflege baltischer Art
Organ des Baltischen Syndikats für wirtschaftlichen Wiederaufbau

A.-G. für Druck und Verlag
Fritz Würtz, Berlin S 14
64 (Postkarte genügt)

Erwachsene !!
Akademiker übernimmt Vorbereitungen für die 4. 6. u. 8. Klasse. Erteilt gründlichen russisch. u. deutschen Unterricht. Mathematik, Buchführung, u. Handelskorrespondenz schreibt u. übersetzt russische, deutsche u. polnische Briefe u. Übersetzungen.
Maironio g-ve 9. W. 7.

Neue Journale
eingetroffen!
Buchhandlung der „Lit. Rundschau“.

Lehrerin
gesucht, für die deutsch., russ., engl. u. franz. Sprache und Klavierunterricht.
Meldungen an K. v. Magnus Gut Rüttingen, Station Luse Post Mozeiklaj.

Tabak u. Zigaretten
O. ISSERLIS

Tabak: „Salonas“ 1/2 Pfd.	20-Mark
„Smirna“	12
„Basma“	9
„Jalta“	7
Cigaretten ohne Mundstück „Rekordas“	35 Pf.
„mit“ „Ideals“	30
„Extra“	35
„Präsidentas“	30
„Laisve“	30
„Marute“	25
„Birute“	25
„Lyra“	20

D A M E
der russ. u. deutschen Sprache mächtig, mit Büroarbeiten vertraut, für Vertrauensposten von erster Firma gewünscht. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf an die Expedition der „Litauischen Rundschau“ unter N. N. 600.